

Die Schmetterlingsfauna des Natura – 2000 Gebietes „Lendspitz-Maiernigg“

Von Christian Wieser

Kurzfassung

Über 700 Schmetterlingsarten wurden in den letzten Jahrzehnten im Natura 2000-Gebiet „Lendspitz-Maiernigg“ nachgewiesen. Absolute Raritäten sowie ein Erstfund (*Monochroa suffusella*) für Kärnten erhöhen die Wertigkeit des stadtnahen Lebensraumes als Rückzugsgebiet für wildlebende Lebensformen und nicht nur als Naherholungszone für den Menschen.

Summary

More than 700 butterfly species have been recorded in the Natura 2000 area "Lendspitz-Maiernigg" in recent decades. Absolute rarities as well as a first find (*Monochroa suffusella*) for Carinthia increase the value of the living space close to the city as a retreat for wild life forms and not only as a local recreation zone for humans.

Schlüsselwörter

Stadtnaher Lebensraum, Artenvielfalt, Erstfund, Pflegemaßnahmen, erforderliches Management.

Keywords

Urban habitat, biodiversity, tending strategies, first record, necessary management.

Einleitung

Als Grundlage für einen Bericht über die Ergebnisse der Schmetterlingsfauna des Natura 2000 - Gebietes (Lendspitz-Maiernigg), westlich von Klagenfurt wurden die gespeicherten Daten aus der zoologischen Datenbank des kärnten.museum herangezogen und in einer Gesamtliste zusammengeführt. Als Gebietsabgrenzung fand die durch das Land Kärnten durchgeführte flächige Natura-2000 Ausweisung Anwendung.

Einerseits diente die Sammlung von Ehrenfried Haas mit einem großen Anteil an Material von dem ehemaligen FKK-Campingplatz Maiernigg als Grundlage (WIESER 2012) für die Zusammenstellung und andererseits flossen die Ergebnisse aus der Untersuchung im Jahr 2023 am Lendspitz sowie von mehreren Kurzexkursionen in den letzten Jahren in die Artenliste ein. 2021 fielen auch Schmetterlinge als Beifänge beim Betrieb einer vom Landesmuseum betreuten Malaise Falle (Helge Heimbürg) an. Auch dieses Material wurde in das Datenkonvolut eingebracht.

Grundlagen

Das derzeitige NATURA-2000 Gebiet Lendspitz-Maiernigg ist schon längere Zeit im Fokus von diversen Untersuchungen. Ehrenfried Haas hat sich im Bereich des ehemaligen, heute zurück gebauten FKK-Campingplatzes und Geländes in einem Zeitraum von mehreren Jahrzehnten mehr oder weniger intensiv mit der dort beheimateten Schmetterlingsfauna beschäftigt (WIESER 2012). Sämtliches Material in seiner Sammlung wurde durch den Autor gesichtet, determiniert bzw. überprüft und bei deren Aufnahme nach dem Ableben des Sammlers in die Landessammlung auch datenmäßig in der zoologischen Datenbank des kärnten.museum gespeichert. Der Inhalt der Sammlung wurde auch im Jahrbuch des Landesmuseums publiziert (WIESER 2012).

Weiters wurde im Jahr 2015 ein Tag der Artenvielfalt am Gelände ausgerufen um günstig zu Daten zur Artenvielfalt zu kommen. Der Zeitpunkt war allerdings für die gegenständliche Tiergruppe in dem betreffenden Gebiet und Jahr nicht optimal gewählt, einerseits zu früh im Jahr und andererseits war auch die Temperatur unterdurchschnittlich, sodass trotz massivem Aufwand mit einer Anzahl an Teilnehmern, nur ein kleiner Zusatzaspekt erfasst werden konnte (WIESER 2014).

Auch die Daten dieser Aktion sind in der Datenbank des kärnten.museum gespeichert und in der Artenliste dargestellt.

Den Löwenanteil an Wissen über die Schmetterlingsfauna des Schutzgebietes erbrachte neben den Vorarbeiten von Haas die Beauftragung einer Detailerhebung im Jahresgang 2023. Dabei wurden sechs Standorte für je einen „Leuchtturm“ zur Erfassung der nachtaktiven Schmetterlingsfauna festgelegt. Diese Stationen müssen in einem entsprechenden Nahbereich positioniert sein, sodass jeder Turm in einem maximal halbstündigen Turnus nächtens besucht und der Anflug registriert werden kann. Mit dieser Methode ist es meist nicht erforderlich größere Mengen an Tiermaterial aus dem Schutzgebiet zu entnehmen. Nur Sonderfälle oder vor Ort nicht zuordenbare Belege wurden entnommen (meist sehr kleine Arten). Vor allem große und häufige und vom Spezialisten sofort zuordenbare Arten werden lediglich in dem Exkursionsprotokoll vermerkt und anschließend in die Datenbank übertragen. Der Erhebungszeitraum reichte von Februar bis Ende Oktober. Jeweils in der Neumondphase (dunkle Nacht, geringe Lichtkonkurrenz) erfolgte eine monatliche Beprobung der abgeschlossenen Wiesenfläche am Lendspitz. Belege wurden in der Folge fachgerecht präpariert und sind in der Sammlung der zoologischen Abteilung im kärnten.museum hinterlegt. In der Datenbank wird bei jedem Datensatz auf ein Vorhandensein eines Sammlungsbeleges hingewiesen.

Für spezielle Fragestellungen wurden auch Einzelexemplare einer genetischen Detailuntersuchung mittels Barcoding zugeführt. Dabei wird aus einem Beinchen oder einem Teil dessen das genetische Material entnommen, in Canada (Universität Guelph) sequenziert und das Ergebnis mit der internationalen Datenbank in BOLD verschnitten. Etwa 50 entsprechende Barcodes zu Material aus der Aufsammlung wurden generiert und damit eine große Unterstützung bei der Determination schwieriger Schmetterlingsfamilien geboten (Barcodes sind in der Liste ausgewiesen).

Untersuchungsgebiet der Erhebung 2023

Prinzipiell ist das Untersuchungsgebiet am Lendspitz ein überschaubares Areal. Durch die Extremwetterlage 2023 zeigten sich die Wiesenflächen öfters und meist für

längere Zeit mehr oder weniger hoch (bis zu 30 cm) überflutet. Das Erhebungsjahr kann durch die Wetterkapriolen kaum als Normfall angesehen werden.

Auf der Fläche erfolgte ein massiver Aufwuchs der Vegetation (vor allem Wirtschaftsgräser) im Laufe des Jahres. Eine Pflegemahd wurde Mitte August durchgeführt und dabei konnte durch den Bearbeiter in Erfahrung gebracht werden, dass die Flächen in der Vergangenheit Jahrzehnte lang intensiv als Acker genutzt wurden. Es ist sozusagen ein menschlich langjährig massiv überprägtes, vermutlich stark gedüngtes Gebiet. Damit ist auch die massive Wüchsigkeit der Vegetation mit einer eher geringen pflanzlichen Artenvielfalt zu erklären. Es wird wohl noch viele Jahre an Ausmagerung benötigen um ein dem Standort entsprechendes und dem ursprünglichen Zustand weitgehend ähnelndes Naturgefüge zu erreichen.

Aktuell ist im Hinblick auf die Artenzusammensetzung von einem Bereich mit sehr hohem Potenzial auszugehen, das allerdings großer und langjähriger Anstrengungen bedürfen wird um dem Schutzgebietszielen zu entsprechen.

Artenliste

Legende

Spalte 1: Kommentare: Verweis auf einen Kommentar zu der jeweiligen Art

Spalte 2: Taxon (Wissenschaftlicher Name); Familie, Gattung, Art, Autor, Beschreibungsjahr

Spalte 3: Populärname

Spalte 4: Einstufung der Art nach der Roten Liste gefährdeter Schmetterlinge Kärntens (WIESER 2023)

Spalte 5: 2023 Erhebungen am Lendspitz Standort 1

Spalte 6: 2023 Erhebungen am Lendspitz Standort 2

Spalte 7: 2023 Erhebungen am Lendspitz Standort 3

Spalte 8: 2023 Erhebungen am Lendspitz Standort 4

Spalte 9: 2023 Erhebungen am Lendspitz Standort 5

Spalte 10: 2023 Erhebungen am Lendspitz Standort 6

Spalte 11: Stetigkeit des Auftretens einer Art auf den 6 Untersuchungspunkten

Spalte 12: Artnachweis von Ehrenfried Haas am ehemaligen Campingplatz Maiernigg vor dem Jahr 2011 (WIESER 2012)

Spalte 13: Erhebung 2015 Wieser Lendspitz; Bruchwald S Lake Side Park (WIESER 2014)

Spalte 14: Erhebung 2015 Campingplatz Standort Stangelmaier/Vilgut, H., M. (WIESER 2014)

Spalte 15: Erhebung 2015 Lendspitz-Streuwiese (östlich der Fläche von 2023) (WIESER 2014) und Streufunde

Spalte 16: Erhebung 2021 Teichrand Maiernigg (Malaisefalle 2021 LMK H. Heimburg)

Spalte 17: In BOLD hinterlegte Codes zu sequenzierten Belegen

In der Artenliste sind 44 Arten mit einem Kommentarhinweis versehen und entsprechend gekennzeichnet (Spalte 1).

In der Folge werden diese speziellen Arten im Detail herausgehoben und kommentiert.

Kommentare zur Artenliste

K01 *Nemophora degeerella* (Linnaeus, 1758) (KLM Lep 16274/LEASX1303-24)

Genetische Untersuchungen in den letzten 10 Jahren ergaben, dass es sich bei dem Taxon *Nemophora degeerella* um einen Artenkomplex handelt (KOZLOV et al. 2016).

Mehrere Barcodes von heimischen Belegen ergaben, dass bei uns jedenfalls zwei der drei Arten parallel und zum Teil auch gleichzeitig an den identen Flugstellen vorkommen. Die reale Verbreitung ist noch unklar. *Nemophora degeerella* und *N. scopoli* kommen also in Kärnten vor. *Nemophora scopoli* ist aktuell von 8 Fundstellen bestätigt. Eine sichere Unterscheidung ist nur über Barcode, also über eine genetische Untersuchung und nicht leicht mittels anatomischer Merkmale möglich.

Alle älteren Meldungen die nicht genetisch überprüft wurden, sind somit nur dem Artenkomplex zuzuordnen. Es besteht weiterhin hoher Forschungsbedarf (WIESER 2023). Der vom Lendspitz überprüfte Beleg (KLM Lep 16274/LEASX1303-24) ergab eindeutig die Art *N. degeerella*. Eine zweite Probe ergab kein verwertbares Ergebnis. Das Vorkommen von *N. scopoli* im Gebiet ist nicht ausgeschlossen. Ein syntopes Vorkommen der beiden Arten ist in Kärnten mehrfach belegt.

K02 *Megalophanes viciella* (Denis & Schiffermüller, 1775)

Die Art trat am 20.6.2023 in den Wiesenflächen am Lendspitz in den ersten Nachtstunden in einer extrem hohen Abundanz auf und konnte auch an allen Leuchttürmen in Anzahl bestätigt werden.

K03 *Agnathosia mendicella* (Denis & Schiffermüller, 1775) (BOLD: KLM Lep 16295/LEASX1324-24)

Bei WIESER et al. (1999) war der Fund aus Wolfsberg (HÖFNER (1909-1918)) ohne Daten nicht geführt, bei WIESER (2008) nachgetragen, mittlerweile bei WIESER (2009) und von weiteren Fundorten bestätigt. Soll sich in Pilzen bzw. Vogelnestern entwickeln. Hochspezialisierte Art (WIESER 2023).

K04 *Agnathosia sandoeensis* Jonasson, 1977 (BOLD: KLM Lep 16292/LEASX1321-24)

Vorher von nur zwei Meldungen aus Kärnten bekannt. Schütt, (WIESER et al. 2012; det. Gaedicke) und aus dem Wörthersee-Raum bei Krumpendorf (BOLD: LEASW1849-21). Sehr seltene Art und wohl wie die vorhergehende ein Zeiger von sehr naturnahen Waldflächen.

K05 *Triaxomera parasitella* (Hübner, 1796)

Nur eine Meldung aus dem vorigen Jhdt. HÖFNER (1909-1918) ohne Daten, aber eine Anzahl an Neufunden aus den zwei letzten Jahrzehnten. Vermutlich vorher übersehen oder die Art wurde nicht erkannt bzw. hat sich erst in den letzten Jahrzehnten bei uns ausgebreitet (WIESER 2023).

K06 *Triaxomasia caprimulgella* (Stainton, 1851) (BOLD: KLM Lep 16286/LEASX1315-24)

Nur eine Meldung aus dem Jahr 2000 von einem Sonderstandort im Raum Villach bekannt. Es ist somit der Zweitfund für das Bundesland.

K07 *Niditinea striolella* (Matsumura, 1931) (BOLD: KLM Lep 16294/LEASX1323-24)
Wenig beobachtete, aber sicherlich weiter verbreitete Mottenart. Mittlerweile von vielen Fundorten bestätigt, keine Nachweise aus dem vorigen Jhdt. (WIESER 2023).

K08 *Phyllocnistis ramulicola* Langmaid & Corley, 2007 (BOLD: KLM Lep 16239/LEASX1268-24 KLM Lep 16240/LEASX1269-24)

Die Arten in der an *Salix* lebenden Gattung *Phyllocnistis* wurde erst kürzlich im Rahmen einer Revision überarbeitet (REIDAR et al. 2023) und dabei sind neben einem Exemplar von der Tiebelmündung auch zwei weitere von den Streuwiesen am Lendspitz mittels Barcode der Art *P. ramulicola* zugeordnet worden. *Phyllocnistis ramulicola* wird in den Roten Listen gefährdeter Schmetterlinge (WIESER 2023) nicht geführt. Die Funde vom Lendspitz sind somit als Zweitfund für das Bundesland zu werten.

K09 *Phyllocnistis vitegenella* Clemens, 1859 (BOLD: KLM Lep 16238/LEASX1267-24)

Bruno Brudermann konnte die Art aus dem Raum Klagenfurt im Jahr 2020 erstmals für Kärnten nachweisen. Es handelt sich dabei um ein Neozoon aus der Neuen Welt, das sich in den letzten Jahrzehnten quer über Europa verbreitete hat und nunmehr auch in Kärnten angekommen ist. Die Art miniert in den Blättern von *Vitis vinifera*. Ganz aktuell im Jahr 2022 wurden durch den Autor auch Minen an Weinblättern in Lassendorf NE Klagenfurt gefunden. Aber auch nahestehende Pflanzenarten wie Jungfernrebe werden als weitere Nahrungsgrundlage vermutet (WIESER 2023). Es ist nicht verwunderlich, dass ein derartiges Neozoon auch am Stadtrand von Klagenfurt am Lendspitz zu finden ist.

K10 *Orthotelia sparganella* (Thunberg, 1788)

Immer nur einzeln auftretend ist die vornehmlich am Igelkolben (*Sparganium*) lebende Art charakteristisch für hochwertige Feuchtfächen und unterstreicht das hohe Potenzial der Flächen am Lendspitz. Es ist ein absolutes High Light für das Gebiet.

K11 *Metalampra italica* Baldizzone, 1977

Die Art wurde erst in den letzten Jahren erstmals in Kärnten im Raum Villach und Klagenfurt mehrfach nachgewiesen (WIESER 2020). Ein weiterer Hinweis auf die Stadtnähe und wohl Gunstlage der Region.

K12 *Monochroa suffusella* (Douglas, 1850)

Die unverwechselbare Art von Feuchtplätzen (lebt am Schmalblättrigen Wollgras, *Eriophorum angustifolium*) war schon eine Überraschung und ein Erstfund für Kärnten. Es ist wohl anzunehmen, dass die Art in den heimischen Flachmooren weiter verbreitet sein dürfte. Wollgras wäre wohl auch eine typische Pflanzenart die sich früher oder später wieder auf der ehemaligen Ackerfläche einstellen dürfte. Der Falter wurde aktuell auch in der Verlandungszone des Pressegger Sees gefunden. Die Art wird in der Checkliste in den Roten Listen gefährdeter Schmetterlinge noch nicht geführt (WIESER 2023) und ist als ein Neufund für das Bundesland zu werten.

K13 *Stathmopoda* sp. (BOLD: KLM Lep 16184/LEASX1213-24)

Noch viel erstaunlicher war das Ergebnis der Barcode-Untersuchung bei einem dem Autor unbekanntem Kleinschmetterling. Der Barcode matchte mit einem Tier aus der Küstenregion in Nordostasien (Pazifikküste) aus einer Schmetterlingsfamilie von der nur ein einziger Vertreter aus Europa bekannt ist. Leider kann aktuell noch kein Name dem Tier bzw. dem Barcode zugeordnet werden. Zudem ist es ein Einzelexemplar, wo auch Lapsus im Barcode niemals ausgeschlossen werden kann. In anderen Gebieten der Welt splittet die Familie der Stathmopodidae massiv auf, sodass jedenfalls keine aktuelle Klärung der Artzugehörigkeit ohne weitere Nachweise möglich sein wird. Es könnte sich natürlich auch durch die Stadtnähe um ein mit Pflanzenmaterial verschlepptes Tier oder um ein neu auftretendes Neozoon handeln. Es besteht ein weiterer dringender Forschungsbedarf. Die Europäische Art *Stathmopoda pedella* ist jedenfalls auszuschließen (Morphologie und Barcode). Spezialisten werden die Tierart unter Beobachtung halten müssen.

K14 *Coptodisca lucifluella* (Clemens, 1861)

Erst im Jahr 2022 konnte das an Walnuss lebende Neozoon von Bruno Brudermann für Klagenfurt und somit für Kärnten erstmals bestätigt werden. Diese amerikanische

Art wurde 2010 in Italien für Europa bestätigt und die ersten Nachweise aus Österreich stammen aus dem Jahr 2021 aus Graz (Lepiforum). Der weitere Nachweis am Lendspitz bestätigt somit das Vorkommen in Kärnten (WIESER 2023) und war durch die Stadtnähe zu erwarten.

K15 *Ditula angustiorana* (Haworth, 1811)

Auch dieses Neozoon wurde von B. Brudermann im Jahr 2015 (WIESER 2015) erstmals für Kärnten nachgewiesen.

K16 *Eucosma parvulana* (Wilkinson, 1859) (BOLD: KLM Lep 16144/LEASX1173-24)

Bei WIESER 2023 wird noch folgendes festgehalten: „Es gibt nur eine Meldung von L. Rakosy ohne Beleg und Detaildaten von der Gladiolenwiese in der Schütt. Die Art muss somit auch unter Beobachtung gehalten werden und das Vorkommen sollte dringend bestätigt werden.“ Mit diesem Nachweis und der Bestätigung durch einen Barcode kann die Art nunmehr aktuell für die Fauna Kärntens geführt werden.

K17 *Phragmataecia castaneae* (Hübner, 1790)

Das ist eine typische Art für Schilfflächen. Auffallend war am Lendspitz eher die geringe Individuenzahl im Hinblick auf die dichten Schilfbestände im Umfeld.

K18 *Lycaena dispar* ([Haworth], 1802)

Ist die Art erst vor drei Jahrzehnten erstmals in Kärnten aufgetreten, hat sie mittlerweile quer durch Europa und auch durch Kärnten eine massive Ausbreitung erfahren. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, dass sie 2012 auch durch den Autor am Lendspitz beobachtet werden konnte. *Lycaena dispar* ist in den Anhängen II und IV der FFH- Richtlinie der EU gelistet.

K19 *Maculinea teleius* (Bergsträsser, 1779)

Auch diese Bläulingsart ist in den Anhängen II und IV der FFH- Richtlinie der EU gelistet. Ohne eine detaillierte Kartierung kann nur auf eine Beobachtung durch den Autor vom 18.7.2012 in den Streuwiesen am Lendspitz hingewiesen werden ohne damit eine Aussage über das aktuelle Vorkommen und die Häufigkeit der Art treffen zu können. Insgesamt nehmen überall im Land die Populationen dieser Bläulingsart ab. Die massiven Überflutungen der Flächen sind den am Beginn in Symbiose und

später wohl als Parasiten bei Ameisen lebenden Entwicklungsstadien kaum dienlich sein. Eine neuerliche Bestätigung der Art für das Gebiet wäre unbedingt notwendig.

K20 *Sclerocona acutella* (Eversmann, 1842)

Das ist eine auch in Kärntner Feuchtgebieten selten anzutreffende Art. E. Haas (WIESER 2012) belegte den Falter mehrfach in seiner Sammlung von Maiernigg. Am Lendspitz konnte er aktuell nicht nachgewiesen werden.

K21 *Eudonia pallida* (Curtis, 1827)

Ebenfalls eine für Feuchtflächen typische Art ist die an Moosen lebende *E. pallida*. Die im geeigneten Lebensraum oft auch in Anzahl auftretende Art konnte am Lendspitz nur in einem Exemplar bestätigt werden.

K22 *Schoenobius gigantella* (Denis & Schiffermüller, 1775)

Für diese Art gilt dasselbe wie für *Sclerocona acutella*. (K20).

K23 *Leucodonta bicoloria* (Denis & Schiffermüller, 1775)

Beim von Ehrenfried Haas besammelten ehemaligen Campingplatz war vor allem das Auftreten von mehreren Exemplaren des ansonsten sehr selten beobachteten Goldpfeils (*Leucodonta bicoloria*) im Zeitraum von 2003-2006 absolut außergewöhnlich (WIESER 2012).

K24 *Hyponodes humidalis* Doubleday, 1850

Ein Bewohner von Sumpf- und Moorflächen ist die leicht mit einem Kleinschmetterling verwechselbare und zu den Erebidae zählende Moor-Motteneule *H. humidalis*. Die Art war im Gebiet zu erwarten und ist bestätigt worden.

K25 *Deltote uncula* (Clerck, 1759)

Üblicherweise tagaktiv, kann in warmen Nächten dieser kleine Eulenfalter auch unter Umständen am Kunstlicht auftauchen, ob auch nachtaktiv, wie manche andere Art, oder aus der Umgebung aufgescheucht sei einmal dahingestellt. Es ist jedenfalls auch eine typische Art von Feuchtwiesen.

K26 *Phragmatiphila nexa* (Hübner, 1803-1808)

Im Herbst ist dieser in Kärnten nicht seltene Eulenfalter häufig in Gewässernähe anzutreffen. Von Haas mehrfach bestätigt (WIESER 2012) war die Art hingegen am Lendspitz ein Einzelfund.

K27 *Globia sparganii* (Esper, 1790)

Dieser im Raupenstadium vor allem in Stängel von *Typha latifolia* fressende Eulenfalter konnte speziell in Gewässernähe am Standort der Malaise-Falle mehrfach bestätigt werden. Die Tiere wurden mittels der Falle wohl beim Schwärmflug im engeren Umfeld ihres Lebensraumes in Teichnähe nachgewiesen.

K28 *Lacanobia splendens* (Hübner, 1808)

Eine sehr lokale Art von Sumpfwiesen wurde durch Haas (WIESER 2012) am Campingplatz beinahe häufig belegt, bei der Erhebung am Lendspitz war die Art ein absoluter Einzelfund. Das bestätigt wieder die These, dass Arten von Feuchtgebieten, wie auch die Art des vorhergehenden Kommentars, ihren optimalen Lebensraum nur sehr ungern verlassen und somit in ihren Ausbreitungstendenzen als beschränkt anzusehen sind. Blüten als Falternahrung fehlen zudem in der „Graswüste“ am Lendspitz fast vollständig.

K29 *Mythimna straminea* (Treitschke, 1825)

Ebenso fehlt wohl den verschiedenen im Raupenstadium an Gräsern und Röhricht lebenden Feuchtgebietsarten weitgehend die Falternahrung im „Grasdjungel“ in den Wiesen am Lendspitz. *Mythimna*- ebenso wie *Leucania*-Arten, aber auch Röhrichtarten, sind bei den Ergebnissen der Erhebungen massiv unterrepräsentiert.

Conclusio

Das Natura-2000 Gebiet Lendspitz-Maiernigg bietet im gesamten gesehen vielen Schmetterlingsarten einen in Stadtnähe situierten nutzbaren Lebensraum in einem Mosaik an unterschiedlichsten Biotopen (über 700 gelistete Arten).

Vor allem wieder aus der intensiven Nutzung genommene Flächen bedürfen allerdings einer laufenden Pflege und wohl einer massiven Unterstützung bei der Rückführung in der einer ursprünglicheren Form entsprechenden Ausgestaltung. Eine jährlich einmalige Mahd zur Verhinderung der Verbuschung wird auf Dauer nicht

ausreichend sein. Das hohe Potential an Raupennahrung wird durch das weitgehende Fehlen von Falternahrung wieder konterkariert. Es wird eine aktive Förderung der Vielfalt an verschiedenen Pflanzenarten erforderlich sein.

Vor allem die Erhebungen auf den ehemaligen Ackerflächen am Lendspitz bestätigen diesen Eindruck massiv. Eine optisch tolle Naturkulisse verspricht um vieles mehr, als die Realität zu bieten in der Lage ist.

Die Stadtnähe als Einfallspforte bietet allerdings zusätzlich so manchem Neozoon einen neuen Lebensraum. Speziell unscheinbare, kleine Arten werden dabei oft übersehen oder nicht erkannt und können sich in kürzester Zeit rasant vermehren und ausbreiten. Die Folgen im eingespielten System der Lebewesen sind aktuell nicht abschätzbar.

Dank

Dem Lakeside Park und SENAL (im Speziellen Herrn Mag. Peter Holub) sowie der Grundbesitzerin sei für die Unterstützung und die Erlaubnis für die Erhebungen im Gebiet herzlich gedankt. Dank gebührt auch Herrn Bruno Brudermann für manche Begleitung bei den Nachterhebungen und die Fotodokumentation einzelner Arten die für die Publikation Verwendung finden dürfen.

Literatur

HÖFNER G. (1909-18): Die Schmetterlinge Kärntens. – Klagenfurt, 238 S.

KOZLOV M. V., M. MUTANEN, K. M. LEE & P. HUEMER (2016): Cryptic diversity in the long-horn moth *Nemophora degeerella* (Lepidoptera: Adelidae) revealed by morphology, DNA barcodes and genome-wide ddRADseq data. — Systematic Entomology 42: 329–346. DOI: 10.1111/syen.12216

VOITH, R., L. AARVIK, K. BERGGREN, B.Å BENGTTSSON, H. HELLBERG & CH. WIESER (2023): Taxonomy of the complex around *Phyllocnistis saligna* (Zeller, 1839) (Lepidoptera, Gracillariidae) in North and Central Europe, with the description of a new species. Norwegian Journal of Entomology 70, 10–28.

- WIESER CH. (2008): Die Schmetterlinge Kärntens Teil I. (Micropterigidae – Crambidae). – 555 pp. Landesmuseum Kärnten & Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten. Klagenfurt.
- WIESER CH. (2009): Ein Lebensraum aus zweiter Hand – Schmetterlinge in den Begleitflächen der Südautobahn zwischen Pörschach und Völkermarkt. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2009: 407–448. Klagenfurt.
- WIESER CH. (2012): Die Schmetterlingssammlung Ehrenfried Haas (†) seit 2011 im Kärntner Landesmuseum – eine faunistische Fundgrube für den Raum Klagenfurt. — Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2011: 213–223. Klagenfurt.
- WIESER CH. (2014): Von Abendpfaueauge und Ameisenbläuling: Schmetterlinge, – In: GLATZ-JORDE S.& M. JUNGMEIER (2016). Biodiversität im Stadtgebiet von Klagenfurt: Das Natura 2000-Gebiet Lendspitz-Maiernigg- Ergebnisse des GEO- Tags der Artenvielfalt 2015. – Carinthia II, 206./126.: 13–68. Klagenfurt.
- WIESER CH. (2015): Wiederfund in Kärnten nach über 100 Jahren, der Östliche Trauerfalter (*Neptis sappho*) und Neufund von *Ditula angustiorana* für die Fauna Kärntens (Insecta: Lepidoptera) – Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten – 2015: 365–369. Klagenfurt.
- WIESER CH. (2020): Neufunde und Besonderheiten von Schmetterlingen aus den letzten Jahren in Kärnten (Insecta: Lepidoptera). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2019: 308–323. Klagenfurt.
- WIESER CH. (2023): Schmetterlinge (Insecta. Lepidoptera). – In: KOMPOSCH CH. (Hrsg.). Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. S. 919–1036. Klagenfurt.
- WIESER CH. & HUEMER P. (1999): Rote Liste der Schmetterlinge Kärntens (Insecta: Lepidoptera). In: Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens (Rottenburg et al.). – Naturschutz in Kärnten 15, 133–200. Klagenfurt.

Autor:

Dr. Christian Wieser

Sammlungs- und Wissenschaftszentrum
kaernten.museum
Liberogasse 6
9020 Klagenfurt am Wörthersee
e-mail: christian.wieser@kaernten.museum

Abbildungstexte:

Abb. 01: Bereits im Frühling bei der Schneeschmelze sind Teile der Untersuchungsfläche geflutet (Leuchtturm 1 mit Batcorder). Aufn. Ch. Wieser

Abb. 02: Die 6 mit einer UV-Lampe als Lockmittel bestückten Leuchttürme wurden am Rand rund um die Fläche positioniert (Leuchtturm 4-6). Aufn. Ch. Wieser

Abb. 03: Die Feuchtigkeit des Gebietes widerspiegelt sich in der abendlichen Nebelbildung (Leuchtturm 4-6). Aufn. Ch. Wieser

Abb. 04: Die nur wenige mm messende Zwergmotte *Etaina decentella* ist nur mit geübten Auge festzustellen. Aufn. B. Brudermann

Abb. 05: Leuchtturmstandorte 1-4 im August. Aufn. Ch. Wieser

Abb. 06: Pflegemahd der dichten Pflanzendecke. Aufn. Ch. Wieser

Abb. 06: Der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ist eine EU weit geschützte Falterart mit massiver Ausbreitungstendenz. Aufn. W. Gailberger

Abb. 07: Eine wahre Rarität stellt die Tineidae *Agnathosia sandoeensis* dar. Aufn. B. Brudermann

Abb. 08: Hingegen ist das Abendpfauenauge (*Smerinthus ocellata*) als wahre Augenweide anzusehen. Aufn. W. Gailberger

Abb. 09: Erstmals für das Bundesland Kärnten nachgewiesen konnte *Monochroa suffusella* werden. Aufn. B. Brudermann

Abb. 10: Leuchtturmstandorte 2-5 im Frühlingsaspekt. Aufn. Ch. Wieser

Abb. 11: Von dem genetisch untersuchten Exemplar einer Stathmopodidae .von Lendspitz ist bis heute noch kein Name zuordenbar. Aufn. Ch. Wieser

Abb. 12: Leuchtturmstandorte 1-5 im Sommeraspekt. Aufn. Ch. Wieser